

Schulinternes Curriculum des LMG im Fach kath. Religionslehre (konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF)

Einführungsphase

Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

„Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Religion in der pluralen Gesellschaft

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, (EF 1) • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, (EF 2) • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen. (EF 3). 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo und wie begegnet mir Religion? – (z.B. religiöse Symbolik i. d. Werbung, im Sport, in Film und Musik, in der Architektur) • Religion – Was ist das eigentlich?! Definitionsversuche • Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie; das „Credo-Projekt“) • Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen (z. B. Kaufmann) • Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung / Funktionalisierung / Pluralisierung/ Wissenschaftsgläubigkeit)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), 		<ul style="list-style-type: none"> • Religion in der Diskussion [z.B.: Kirche/Religion und Staat am Beispiel der Diskussion um die Landesverfassung; aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit (Moscheeneubauten ...),

	<ul style="list-style-type: none"> • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		<p>Blasphemievorwürfe gegen die Kunst, Fundamentalismus, Sekten (z. B. 12 Stämme ...)</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche in Bibliotheken und im Internet • Kritischer Umgang mit modernen Medien • Bild- und Texterschließung • Ggf.: kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen mit Hilfe der (neuen) Medien • Ggf. Umfrage, Interview • Ggf. Exkursion <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Präsentationen der Rechercheergebnisse • z.B. Strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema • z.B. Abschlussdiskussion • z.B. schriftliche Übung
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, (EF 5) • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. (EF 12) 	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). 		
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Was ist der Mensch, dass du dich seiner annimmst? – Biblische und anthropologische Annäherung Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube • Charakteristika christlicher Ethik 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:

Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab (EF 4) erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie, (EF 8) erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis, (EF 9). 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? (Collagen) Verschiedene Perspektiven auf den Menschen Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? – Biblische Erzählungen vom Anfang, Schöpfungsmythen -Analyse und Vergleich der beiden Schöpfungserzählungen (Gen 1,1 und 2,4), u.a. die Beziehung der Geschlechter, „Herrschaftsauftrag“ - Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago Dei“ – Nur wer vom Menschen redet, kann von Gott reden Methoden der Bibelauslegung Der Sündenfall – Die Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen Texte in Auswahl: z.B. Kain und Abel, die Erzählung von der Sintflut, der Turmbau von Babel Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung → Erschließung der Bibel als Literatur) Zusammenhängende (vorbereitende) Lektüre z.B. Lerntheke/ Stationenlernen zu Gen 1-11 z.B.: Bibelportfolio Präsentationen zu bildlichen Darstellungen biblischer Geschichten Bilderschließung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B.: Portfolio
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzüge (MK 2) analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5) bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen 	

		<p>ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann). (EF 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung. (EF 17) 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Präsentationen am Ende des UV z.B. Schriftliche Übung z.B. Strukturlegetechnik
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). 		
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ – Wissenschaft und Religion – ein Gegensatz? Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Religiosität in der pluralen Gesellschaft Das Verhältnis von Vernunft und Glaube 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, (EF 3) bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen, (EF 7) erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis. (EF 9) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild / Der Streitfall Galilei Fundamentalismus und die Unterwanderung der Naturwissenschaft (Richard Dawkins) oder „Intelligent design“ versus Evolutionstheorie (ggf.:) Freiheit und Verantwortung des Menschen in einer evolutiven Welt (ggf.:) Recherche: <i>Das Verhältnis von Religion – Naturwissenschaft in den Medien</i>
Methoden-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), 		<ul style="list-style-type: none"> Zusammenführung: Glaube und NW – eine Abschlussdiskussion

	<ul style="list-style-type: none"> analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzüge (MK 2) analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3). bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Texterschließung Stationenlernen Präsentation von Arbeitsergebnissen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. Abschlussdiskussion z.B. Schriftliche Übungen z.B. Lerntagebuch
Urteils-kompetenz		<ul style="list-style-type: none"> erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen, (EF 10) erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, (EF 11) beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. EF 12) 	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). 		
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p>			

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
 IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, (EF 4) • erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, (EF 13) • erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, (EF 14) • analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, (EF 15) • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. (EF 16) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte ethische Konflikte als Anforderungssituation (z.B. Umgang mit Social media, Tierethik, ...) – erste Beurteilungen und Argumentationen • „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung • Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln (z.B. Werte, Normen, Güter, Goldene Regel) • Stufen der moralischen Entwicklung (z.B. Kohlberg) • Biblische Perspektiven (z.B. Dekalog) • Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch • Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ... • Ausgewählter ethischer Konflikt des Anfangs: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition • Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1). • analysieren methodisch angeleitet lehrämtliche, 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung → Arbeit mit Dilemmata <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>

	<p>theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzüge (MK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften, (MK 4) • recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6) • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		<p>z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quattro-Diskussion • Arbeiten mit Filmen, Filmsequenzen (z.B. Das Experiment, Sophie Scholl)
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann), (EF 6) • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, (EF 11) • erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, (EF 17) • erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können, (EF 18) 	

		<ul style="list-style-type: none"> • erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive. (EF 19) 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		